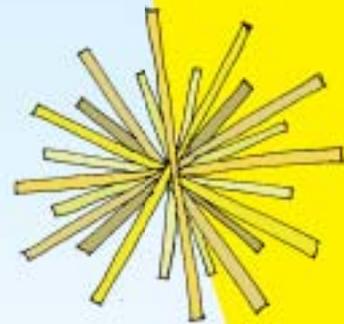
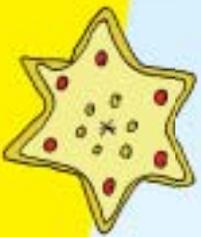


Ros@lie Hexenpost



Diese Zeitschrift ist
eine Initiative des



lebensministerium.at

Thema: Christbäume

Diese Ausgabe wurde unterstützt von



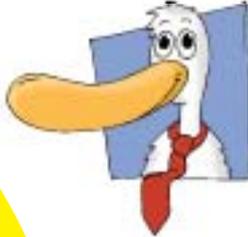
Das Land
Steiermark

→ FA19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft

Hallo liebe Kinder! Liebe LeserInnen unserer Hexenpost!



Rosalie erzählt über...
Elvira und den
Zauberwald



Auch wenn wir es noch gar nicht glauben wollen, dies ist bereits die vierte und letzte Ausgabe der Hexenpost für dieses Jahr. Wir hoffen, dass euch auch diese Ausgabe gefällt und ihr trotzdem nicht vergesst uns eure Ideen zur letzten Ausgabe zu schicken! Ihr erinnert euch noch? Afra und Kiran, die Feinstaubkörner warten auf eure Ideen.

Wir haben auch eine Neuigkeit für euch! In der letzten Hexenpost mussten wir uns von unserem René verabschieden. Ich war natürlich sehr traurig und die Arbeit allein hat mir auch nicht so wirklich Spaß gemacht. Anton hat bald gesagt: "Rosalie, bitte such doch wieder jemanden, der uns hilft, du hast gar keine Zeit mehr für mich!" Nun, gesagt getan! Ich habe unsere Annette gefunden. War nicht ganz einfach, aber wir sind beide sehr froh, dass sie nun bei uns ist. Wenn ihr wissen wollt wie sie aussieht, schaut doch auf unserer Homepage nach ihr wisst ja www.rosalie.st

Nun möchten wir euch und eure Lehrer daran erinnern, dass wir in der letzten Ausgabe angekündigt haben, dass ihr unsere Zeitung ab Jänner 2005 abonnieren könnt. Leider sind noch viel zu wenig Anmeldungen bei uns eingetroffen. Da wir unsere Hexenpost nur noch im neuen Jahr gratis versenden können, müssen wir sie ohne eure Abos danach wieder einstellen. Ab Jänner 2005 wird die Hexenpost auf unserer Homepage deshalb auch nicht mehr zum Downloaden sein, ihr könnt sie dort dann nur noch ansehen. Also rasch anmelden, 4,-- pro Jahr und ihr seid dabei!

So, jetzt geht's aber los!

Unsere heutige Hexenpost wird euch auf Weihnachten einstimmen. Wir erzählen euch die Geschichte von Elvira Eichhorn und dem Christbaumwald. Wir zeigen euch, wie ihr aus fast wertlosem Material schöne Weihnachtsverpackungen herstellen könnt, viel Geld spart und damit auch jede Menge Müll vermeidet. Außerdem zeigen wir euch, wie ihr aus alten Zeitungen wieder neues Papier herstellt und dieses als Weihnachtswunschkarten an Freunde verschicken könnt.

Wir wünschen euch schon jetzt ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr und wie immer viel Spaß mit der neuen Hexenpost!

Ein kleines Geschenk für Anton und mich wäre wunderbar, schaut auf der letzten Seite nach. Vielleicht könnt ihr uns helfen, etwas weihnachtlicher auszusehen.

Rosalie  Liese  Annette  Andrea Kleimens



Antons Küche
Schoko-Fruchtspalten



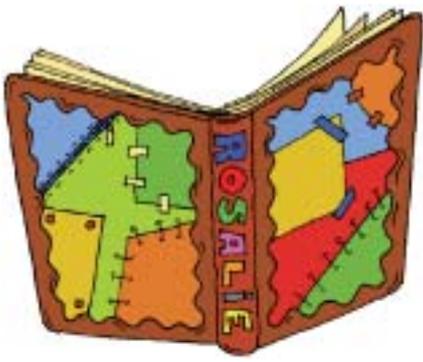
Antons Bastelstube
Papier machen
Christbaumschmuck

Extra für euch
wiederverwendbare
Verpackungen



Rosalie Kontakt





Rosalie erzählt über... Elvira und den Zauberwald

Als die Eichhörnchen verschwunden waren

Endlich kommt der Winter! Anton und ich waren seit Tagen aufgeregt, denn der erste Schnee wurde von der netten Dame im Fernsehen bereits angekündigt. Anton watschelte täglich nach dem Aufstehen in den Garten, in der Hoffnung die Wiese weiß vorzufinden. Er wurde von Tag



zu Tag enttäuschter und so versprach ich ihm eines Tages, dass wir zu unserer Freundin Elvira in den Wald gehen wollten. Elvira, ein Eichhörnchen lebt mit ihrer Familie und Freunden in unserem nahegelegenen Wald. Elvira hatte in den letzten Wochen wenig Zeit für uns, denn der Futtermvorrat für den Winter war anzulegen. Nun, da Anton doch sehr ungeduldig war, machten wir uns auf den Weg in den Wald. Dort aber sollten wir eine schlimme Überraschung erleben.

„Elvira, wo bist du?“, Anton watschelte zwischen den Bäumen hin und her und rief nach Elvira. Es war eigenartig ruhig an diesem Tag. Kein Eichhörnchen war zu sehen!

Die Ros@lie Hexenpost im Abo!

Gefällt dir die Ros@lie Hexenpost so gut, dass du von jeder Ausgabe ein eigenes Exemplar haben willst?

Ab Jänner 2005 ist das möglich!

Ein Abonnement für ein Jahr, das sind vier Ausgaben der Ros@lie Hexenpost, kostet pro Kind 4 plus Versand.

Wenn mehr als 10 Kinder pro Klasse die Ros@lie Hexenpost haben wollen, bezahlen Rosalie und Anton den Versand.

Anmeldungen bitte bis 31.12.2004

Da es so ruhig war, konnte ich bald ein Schluchzen hören. Es kam von dem Baum unter dem ich stand. Als ich nach oben blickte, sah ich die weinende Elvira. „Was ist los, Elvira? Wo sind denn deine Freunde und deine Familie?“ Elvira sprang vom Baum herunter und nachdem sie sich ein wenig beruhigt hatte, begann sie zu erzählen.



Die Eichhörnchen auf der Suche nach dem Weihnachtswald

Was war passiert? Eines Tages kam Alex, der große Hirsch aus dem Nachbarwald zu den Eichhörnchen und berichtete, dass es einen noch schöneren Wald gäbe. Dieser Wald werde von den Menschen nur im Winter geöffnet und dort stünden wunderbare Bäume. Alle hatten sofort den Wald verlassen, denn sie wollten sehen, wo die Menschen so schöne Bäume hatten. Sie waren der Meinung, hier handle es sich sicher um einen Zauberwald! Vielleicht konnten sie selbst dort leben? Elvira war wirklich sehr unglücklich, denn sie fand ihren Wald wunderschön. Hier gab es viele Arten von Tieren, Pflanzen, große, kleine Nadel- und Laubbäume. Wo konnte es schöner sein?

Anton und ich verstanden die Welt nicht mehr! Ich musste mich auf den Waldboden setzen und nachdenken. „Hey, ihr beiden, ich hab's! Wir gehen in den Zauberwald und sehen uns da um. Wäre doch gelacht, wenn wir die anderen nicht zurückholen könnten“, ich war ganz aufgeregt. Und so geschah es, wir zogen los, um den besonderen Wald zu suchen.



Der Zauberwald, der kein Zauberwald war

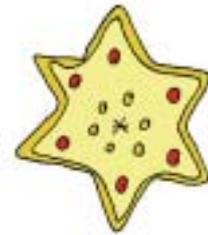
Alex, der Hirsch konnte uns eine Beschreibung des Weges geben und so war der sogenannte Zauberwald auch bald gefunden. Wir staunten nicht schlecht! Das sollte ein Zauberwald sein? Kein Zweifel, da gab es wunderschöne Bäume, alle in Reih und Glied. Reihen, wo alle Bäume gleich groß oder klein waren. Bald schon konnten wir die anderen Eichhörnchen entdecken. Sie saßen am Rande des Zauberwaldes und blickten gar nicht glücklich drein. Elvira war sehr glücklich, die anderen wiedergefunden zu haben. Dann begannen die Eichhörnchen zu erzählen:



„Als wir hier herkamen war alles ruhig und wir hatten bereits begonnen, uns auszumachen, wo wir uns niederlassen wollten. Plötzlich kamen Menschen. Sie gingen Reihe für Reihe den Wald ab und benutzen Wörter wie: umschneiden, wegschneiden, ausschneiden, neu pflanzen und dass der Wald bald geöffnet werden sollte. Wir verstanden anfangs gar nicht, was damit gemeint war, aber seit einer Woche wissen wir um welchen Wald es sich hier handelt. Es ist ein heimischer Christbaumwald“. „Ein was“? fragten wir drei. „Nun, ihr wisst doch, dass bald das Weihnachtsfest kommt und die Menschen stellen sich zu Hause dann Nadelbäume, also Christbäume in ihre Häuser. Diese werden geschmückt, Kerzen angesteckt und wenn dann das Christkind kommt, liegen unter dem Bäumen Geschenke. Dafür brauchen sie diese Christbaumwälder“.

Warum Bäume aus dem Christbaumwald?

„Es gibt doch genug Wälder, wo die Menschen sich auch einen Baum holen könnten“, meinte Anton. „Bei euch im Wald stehen doch ohnehin zu viele Bäume, ich komme oft gar nicht durch den dichten Wald“, fuhr Anton fort. „Nein“, riefen die Eichhörnchen, das darf nicht sein. Diese hier werden extra gezüchtet. Die Menschen kommen hierher, um sich ihren Baum auszusuchen, mitzunehmen oder zu bestellen. Sie holen ihren Baum dann erst kurz vor dem Heiligen Abend. Der Baum bekommt dann den Namen der Menschen die ihn ausgesucht haben. Der Christbaumverkäufer erklärt den Menschen, wann es am Besten ist, den Baum zu schneiden, damit er die Nadeln nicht so schnell verliert. Sie sprechen dann davon, dass der Mond am Himmel auch sehr wichtig dafür ist, wann ein Baum geschnitten werden soll. Sie nennen das den Mondschnitt. Was uns noch aufgefallen ist, die Bäume bekommen ein ganz besonderes Band. Daran kann man erkennen, woher der Weihnachtsbaum kommt. Manchmal werden auch Bäume verkauft, die mit den Wurzeln in einen Blumentopf gepflanzt werden. Diese Bäume nennen die Menschen dann „lebende Christbäume“. Diese können dann im Frühling im eigenen Garten eingesetzt werden.



Die Rückkehr der Eichhörnchen

Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass die Eichhörnchen nicht in diesem Wald leben wollten. Sie waren sehr stolz, dass sie nun so viel über Christbäume wussten, aber hier bleiben wollten sie nicht. Sie wussten nun, wie schön ihr Zuhause war und bald schon machten wir uns alle zusammen auf den Weg zurück in unseren Wald. „Wir hätten dich sehr vermisst, liebe Elvira. Aber natürlich auch Anton und Rosalie und eigentlich ist es bei uns doch am Schönsten“. Glücklich und zufrieden kamen wir spät in der Nacht alle wieder in unserem Zuhause an. Keines der Eichhörnchen wollte je wieder aus dem Wald weg. Aber sie waren auch sehr stolz darauf, so viel erfahren zu haben. Sie haben uns gebeten, euch davon zu erzählen.

Anton und ich haben bei einem Christbaumhersteller noch einmal genau nachgefragt, wie das mit dem heimischen Christbaum so ist. Wir haben das für euch zusammengefasst.



Der heimische Christbaum

Seinen Christbaum kann man beim Christbaumhersteller direkt auf seinem Hof kaufen.

Wer in der Stadt wohnt und nicht so weit fahren möchte, kann seinen Baum bei Christkindmärkten oder Bauernmärkten kaufen. Man nennt dies öffentliche Plätze.

Der Verkauf beginnt heuer am **14. Dezember**. Beim Christbaumhersteller oft schon früher.



In ganz Österreich werden zu Hause ungefähr **2,2 Millionen** Bäume aufgestellt.

Einen heimischen Christbaum könnt ihr an der **Christbaum-Banderole** erkennen. Diese sieht für die Steiermark so aus...



und wird zwischen dem ersten und zweiten Astquirl befestigt. Auf dieser Banderole steht eine Nummer, damit man weiß woher der Baum kommt und welcher Christbaumbauer ihn gezüchtet hat. Darum hat auch jedes Bundesland eine eigene Banderole gestaltet. Die verschiedenen

Banderolen kannst du dir auf der nebenstehend genannten Homepage anschauen.

Auf 345 Hektar Fläche werden in der Steiermark Christbäume gezüchtet. Vielleicht könnt ihr das mit euren Lehrern genau ausrechnen!

Ihr wisst ja, dass das Kohlendioxid in der Luft für uns nicht sehr gut ist. Ein einziger Hektar einer Christbaumkultur bindet im Laufe seines Wachstums von 8-10 Jahren ca. 140 Tonnen Kohlendioxid und erzeugt 100 Tonnen Sauerstoff. Super, was!

Wusstet ihr, dass bei 100% verkauften Bäumen 93% geschnittene Naturbäume sind, 5% lebende - ihr wisst die mit den Wurzeln - und 2% haben einen Plastikbaum.

Obwohl wir so viele heimische Christbäume haben, kommt trotzdem jeder 5. Baum aus dem Ausland. Diese haben dann viele Kilometer hinter sich und das ist für unsere Luft wiederum nicht so fein, denn sie werden mit LKW's transportiert.

Bei uns gibt es viele Arten von Christbäumen.

Tannen

Fichten

Kiefernarten

Der beliebteste Christbaum bei uns ist die Nordmanntanne.



Der heimische Christbaum nach dem Weihnachtsfest

Seinen Christbaum kann man nach Weihnachten zu einer Sammelstelle bringen. Dort werden sie dann abgeholt und gehäckselt und in einer Kompostanlage dem Kompostmaterial beigemischt.

Wer einen eigenen Garten hat, kann den Baum zersägen und mit der Gartenschere klein schneiden. Die feinen Teile kann man auch zum Kompost geben. Die größeren Holzteile kann man im nächsten Winter im Ofen verheizen oder beim Osterfeuer mitverbrennen.

Anton und ich haben diese Informationen von ARGE "Heimischer Christbaum - frisch steirisch" und von Herrn DI Erich Gutschlhofer.

Er arbeitet im Holzmarktreferat der Landwirtschaftskammer in der Steiermark.

Er hat uns auch verraten, dass es eine Homepage Adresse gibt, wo ihr nachsehen könnt: www.weihnachtsbaum.at. Da gibt es auch einen eigenen Kinderteil mit Tipps zum Basteln, Weihnachtsgeschichten und Weihnachtsgedichte von anderen Kindern.

Vielen Dank, Herr Gutschlhofer für deine Hilfe!!



Weihnachtsgeschenk

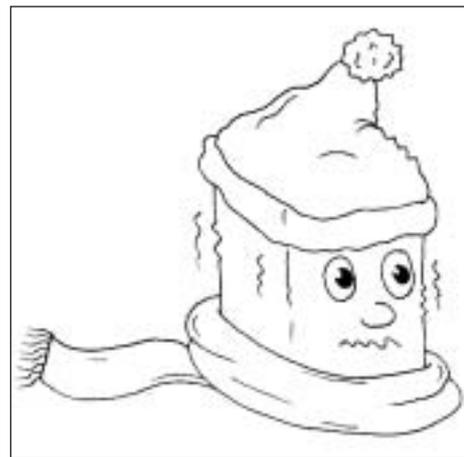
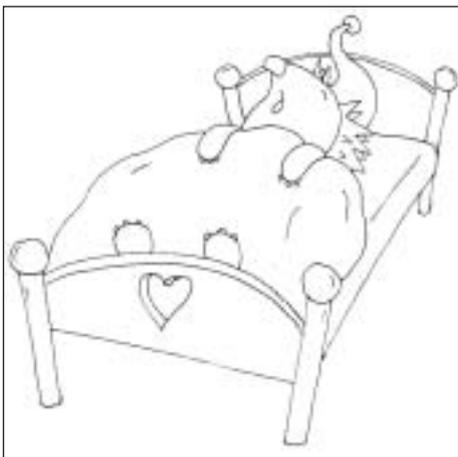
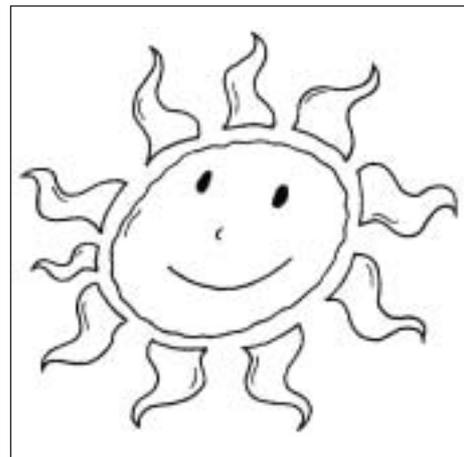
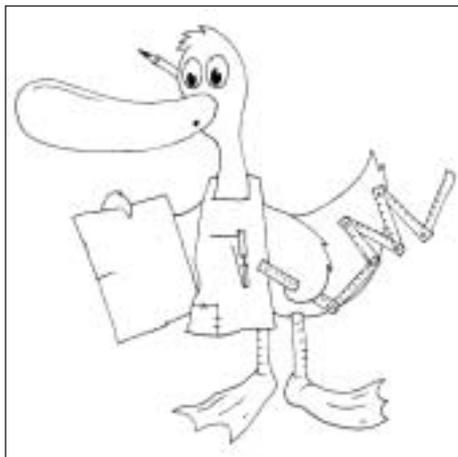
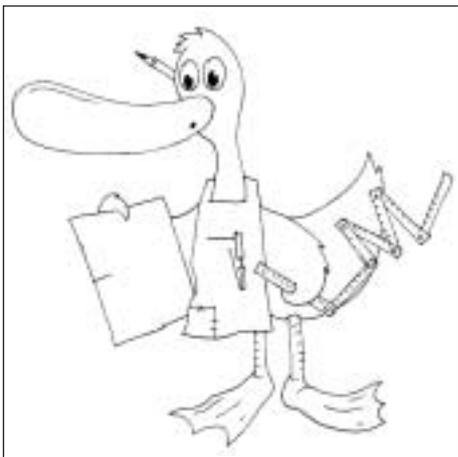
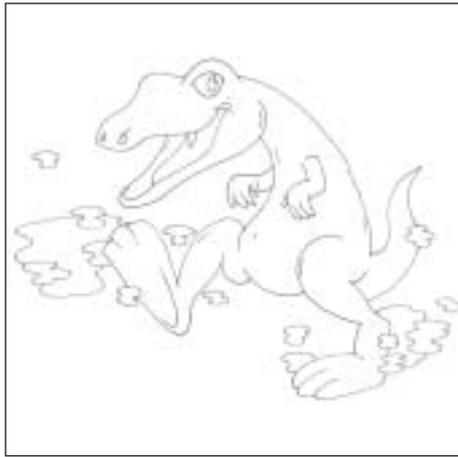
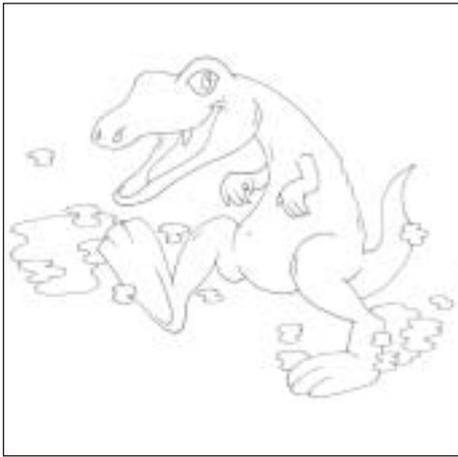
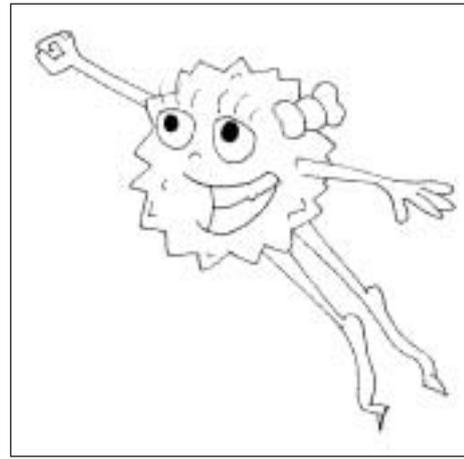
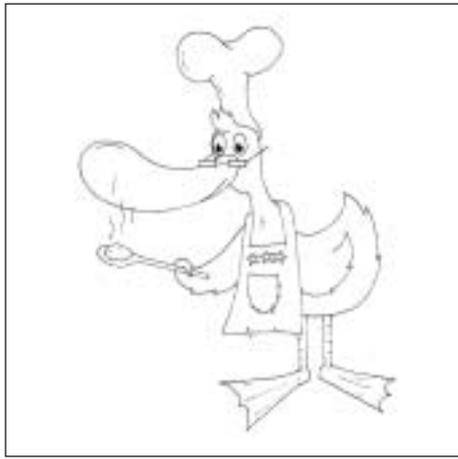
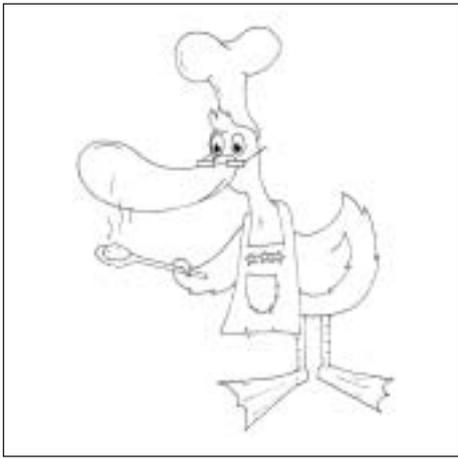


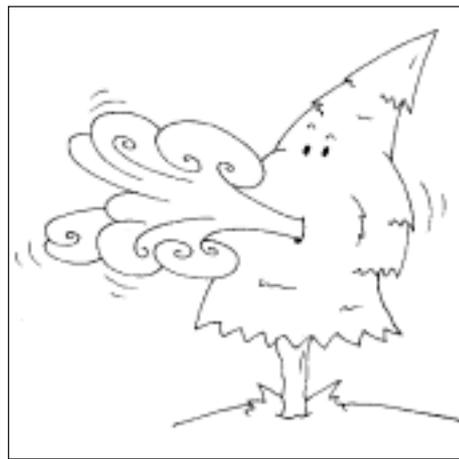
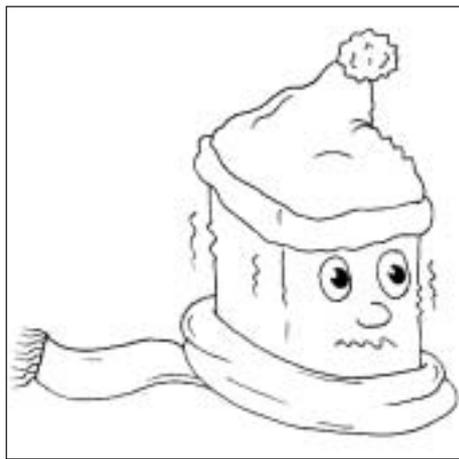
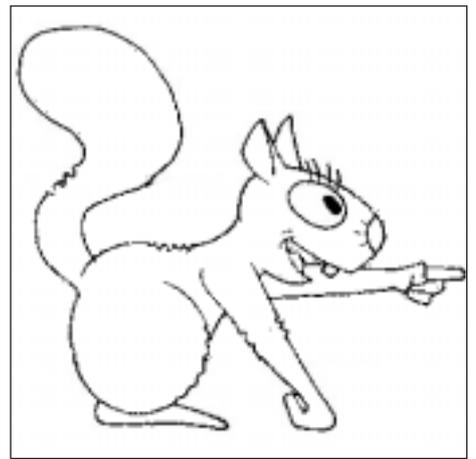
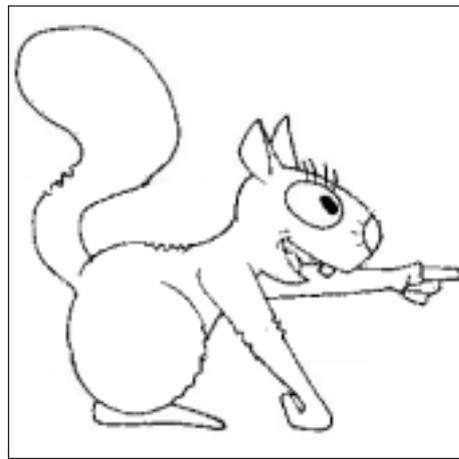
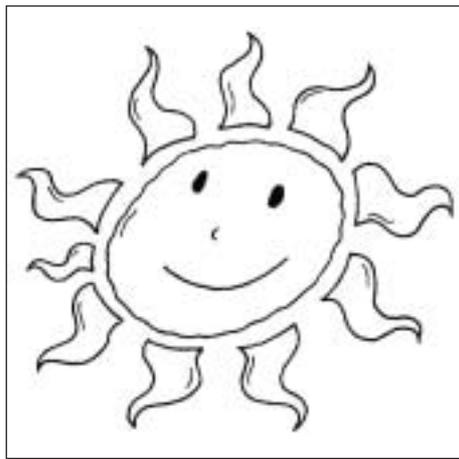
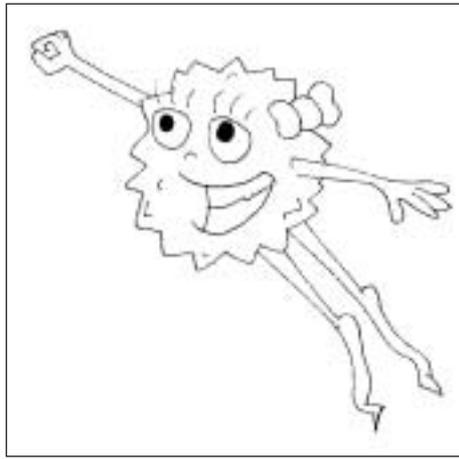
Auf den nächsten beiden Seiten findest du ein kleines Weihnachtsgeschenk von uns an euch.

Kopiere die Vorlage, male die zusammengehörenden Bilder gleich an und schneide sie aus. Damit das Spiel länger hält, kannst du die Bilder auf einen Karton aufkleben.

So, jetzt weiß du sicher schon wie es funktioniert. Als erstes brauchst du einen Mitspieler. Lege dann alle Plättchen mit der Bildseite nach unten auf den Tisch und mische kräftig. Deine Aufgabe ist es nun immer die zwei zusammenpassenden Bilder zu finden. Wenn du ein Pärchen aufgedeckt hast, darfst du noch einmal probieren, wenn nicht, dann ist dein Mitspieler an der Reihe. Wer zum Schluss die meisten Pärchen gesammelt hat, hat gewonnen.





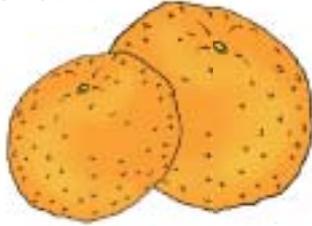




Schoko-Fruchtstücke

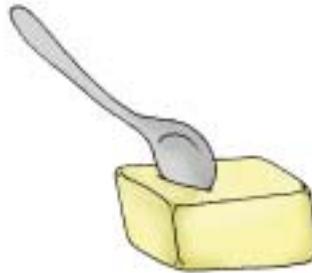
Habt ihr Lust, ein wenig zur Weihnachtsbäckerei beizutragen? Es ist zwar keine richtige Weihnachtsbäckerei, aber man kann am Heiligen Abend die Zeit verkürzen und was leckeres herstellen. Wenn ihr gerne Orangen oder Mandarinen habt, könnt ihr etwas Feines zubereiten.

Dazu braucht ihr:



350 g Zitrusfrüchte (Orangen oder Mandarinen), achtet darauf, dass sie sich leicht schälen lassen

175 g Kochschokolade oder ihr könnt auch Milkschokolade nehmen, die schmeckt euch sicher besser!



60 g Butter (die könnt ihr weglassen oder nur ganz wenig nehmen, wenn ihr Milkschokolade verwendet)

Vorbereitung:

Die Früchte schälen und in Fruchtspalten teilen. Sollten Kerne drinnen sein, vorsichtig mit einer Gabel ein kleines Loch stechen und den Kern rausdrücken. Passt auf, dass kein Saft verloren geht!

Zubereitung:

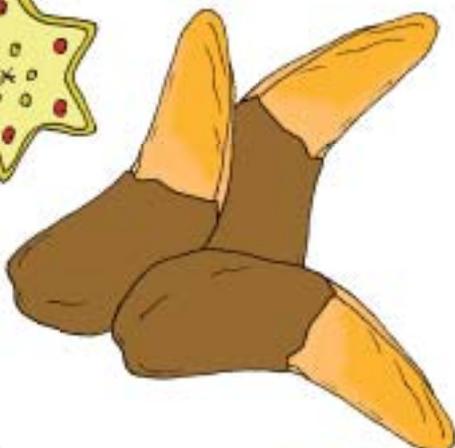
Wenn ihr Kochschokolade verwendet, dann müsst ihr nun in einem Topf Wasser zum Kochen bringen. Nun stellt einen anderen Topf oder eine Schüssel in das kochende Wasser. In dieser Schüssel erwärmt ihr nun die Schokolade und die Butter.



Wenn alles geschmolzen ist, taucht die Fruchtstücke bis zur Hälfte in die Schokolade.

Mit der Milkschokolade macht es genauso, nur hier könnt ihr die Butter weglassen oder nur ganz wenig dazu geben.

Legt die mit Schokolade überzogenen Fruchtstücke zum Trocknen auf ein Pergamentpapier. Nun habt ihr etwas feines und fruchtiges für den Weihnachtstag hergestellt. Sollte übrigens am selben Tag gegessen werden!!





Aus alt mach neu

Herstellen von Altpapier

Vielleicht wollt ihr eure Weihnachtspost heuer auf eigenem Papier schreiben oder zeichnen. Vielleicht wollt ihr auch einmal an Rosalie und mich schreiben, dann könnt ihr das auf eurem selbsthergestellten Papier tun. Es ist ganz einfach, aber bitte macht es nicht alleine. Bittet eure Lehrer oder Eltern euch zu helfen, denn ihr benötigt dazu einen Mixer oder eine Bohrmaschine mit einem Aufsatz. Aber alles der Reihe nach!

Du brauchst:

- 1 Tageszeitung
- eine feste Schüssel
- einen stärkeren Mixer
- warmes Wasser
- und deine Hände



Hilft dir allerdings ein Erwachsener bei der Herstellung und deine Freunde möchten es auch versuchen, dann nimm besser folgendes Werkzeug:

- pro Person eine Tageszeitung
- einen Metalleimer
- eine Bohrmaschine
- einen Mixstab aus dem Baumarkt, der zum Mischen von Fliesenkleber verwendet wird
- warmes Wasser



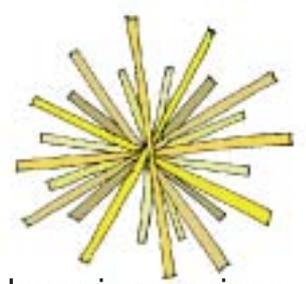
Jetzt geht's los:

- Zerreiße ein paar Blätter deiner Tageszeitung in kleine Stücke.
- Nachdem du sie in den Metalleimer geworfen hast, gieße warmes Wasser darüber.
- Mit dem Mixstab vermine vermische nun alles zu einem halbwegs feinen Brei.
- Lege ein Blatt Zeitungspapier auf den Boden.
- Nimm etwas Brei in deine Hände und drücke vorsichtig ein wenig Wasser in ein anderes Gefäß.
- Diesen Papierknödel lege nun auf das Papier und drücke es mit deinen Händen vorsichtig flach. Je vorsichtiger du bist, desto größer und dünner wird dein Papier.
- Lege nun ein zweites Blatt Papier auf dein Werk und drehe es um.
- Nach ein paar Tagen ist es trocken und kann von dir bemalt werden.





Christbaumschmuck



Wie sieht dein Weihnachtsbaum eigentlich aus? Habt ihr zu Hause immer einen mit Kugeln und Lametta, einen mit Äpfeln und Strohsterne oder einen mit ganz vielen Süßigkeiten?

Ich habe immer einen sehr umweltfreundlichen Baum. Da hängen dann schön polierte, rote Äpfel drauf und Strohsterne und kleine Engel aus Bucheckern und goldene Nüsse und Orangenscheiben.

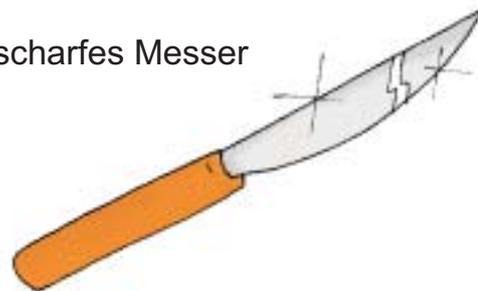
Die Orangenscheiben sind etwas tolles. Ich erklär dir wie ich sie gemacht habe.

Du brauchst:



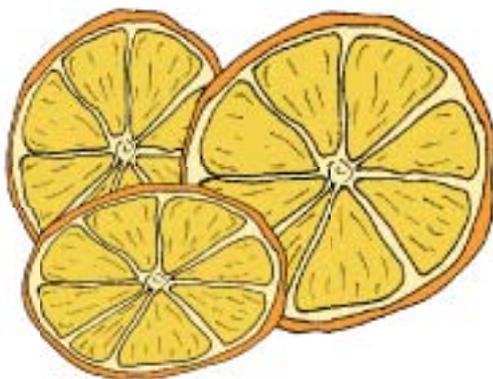
ein oder zwei Orangen oder auch Zitronen

ein scharfes Messer



ein Dörrgerät oder ein Gitter, dass du auf einen Heizkörper legen kannst

Und so geht`s:

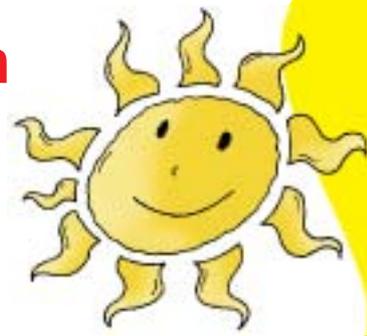


Schneide deine Orangen gleichmäßig in ca. 5 mm starke Scheiben.

Diese Scheiben legst du auf das Dörrgerät und drehst sie zweimal am Tag um. Die Orangenscheiben sind fertig, wenn sie nicht mehr nass sind.

Mit kleinen Kupferhaken kannst du die Scheiben dann auf den Christbaum hängen, falls das Christkind nicht daran gedacht hat.

Obwohl die Orangenscheiben lange halten mache ich sie jedes Jahr neu, weil es einfach so gut riecht. Die trockenen Scheiben kannst du auch auf deine Geschenke binden oder in einer Schüssel auf den Tisch stellen. Das sieht ganz nett aus.



Wiederverwendbare Verpackungen

Weihnachten ist die Zeit der Besinnung, der Familie und heutzutage vor allem die Zeit der Geschenke. Geschenke sind ja auch etwas tolles. Nicht nur wenn man sie selber bekommt, sondern auch, weil man damit einem anderen Menschen sagen kann, dass man ihn lieb hat.

Solche Geschenke sind natürlich immer schön verpackt, damit die Freude beim Auspacken auch besonders groß ist. Aber hast du dir schon einmal überlegt wie viel Geschenkpapier jedes Jahr zu Weihnachten plötzlich von schöner Verpackung zu Müll wird?

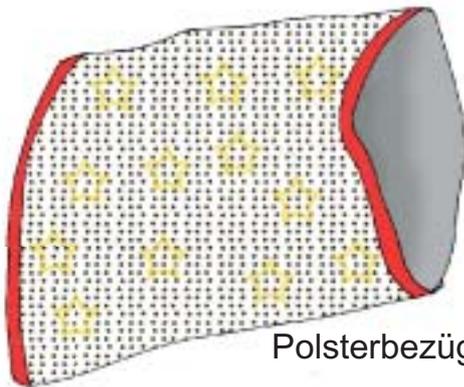
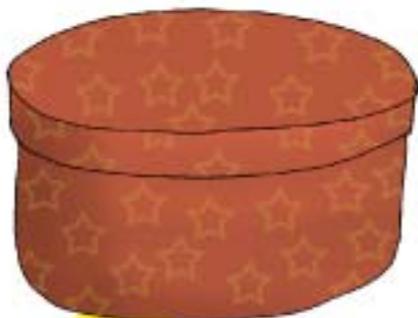
Wie wäre es denn, wenn man, anstatt jedes Jahr neues Papier zu kaufen und kurz danach wieder wegzuwerfen, Verpackungen verwendet, die man auch im nächsten und übernächsten Jahr wieder verwenden kann?

Rosalie und Anton haben eine Liste von all den Sachen aufgestellt, die man mit ein bisschen Liebe und Farbe zu einer schönen, weihnachtlichen und vor allem wiederverwendbaren Verpackung verwandeln kann. Sicherlich fallen dir auch noch ein paar Sachen ein, an die die beiden nicht gedacht haben!

Stofftaschen



Keksdosen



Polsterbezüge

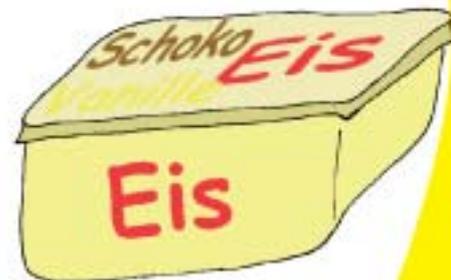
Socken



Eiscremeboxen

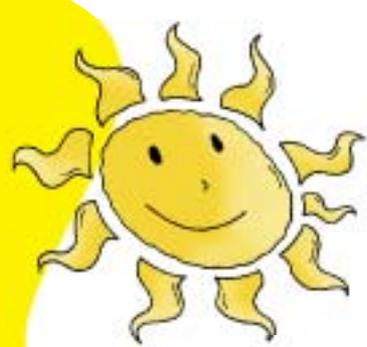


Schuhschachteln



Papiertaschen

Ein paar besonders tolle Sachen kannst du mit den folgenden Anleitungen auch selber basteln.



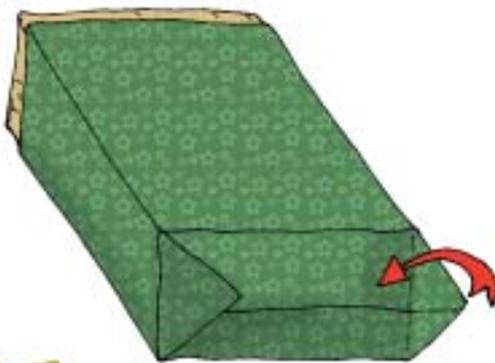
Geschenktaschen

Geschenktaschen zu machen ist wirklich nicht schwer. Du brauchst etwas festeres Papier (z.B. buntes Packpapier), Klebstoff, eine Schere, einen Holzklötz (eine Schachtel oder ein Buch tun es auch) und etwas Schnur.



Schneide das Papier so zu, als wolltest du deinen Holzklötz als Geschenk verpacken. Dann faltest du das Papier an einer Seite um 2 cm um. Das wird der obere Taschenrand.

Jetzt wickelst du den Holzklötz in das Papier ein und klebst es auf der Längsseite zusammen. Die Kanten sollten so scharf wie möglich sein.

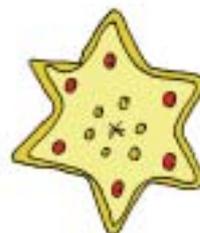


Beim Boden der Taschen hilft dir der Holzklötz auch. Auf der Seite, auf der du das Papier nicht umgebogen hast, tust du so als würdest du den Holzklötz wirklich als Geschenk einpacken. Falte die längeren Seiten des Papiers nach innen und klebe die an den kürzeren Seiten entstehenden Dreiecke gut an.

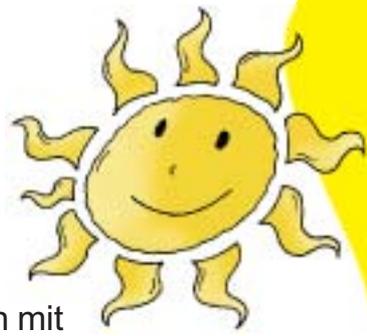
Den Holzklötz kannst du herausnehmen. Deine Tüte ist jetzt fast fertig.

Die Seitenteile faltest du in der Mitte ein und drückst gleichzeitig den Boden auf eine Seite. Du hast sicher schon gesehen wie eine zusammengelegte Papiertasche aussieht. Genau so soll auch deine Geschenktasche aussehen nur viel, viel schöner.

Alles was du jetzt noch brauchst sind vier Löcher im oberen umgeknickten Teil der Tasche. Durch diese Löcher fädelst du deine Schnur und verknotest sie. Jetzt fehlt nur noch der Inhalt.

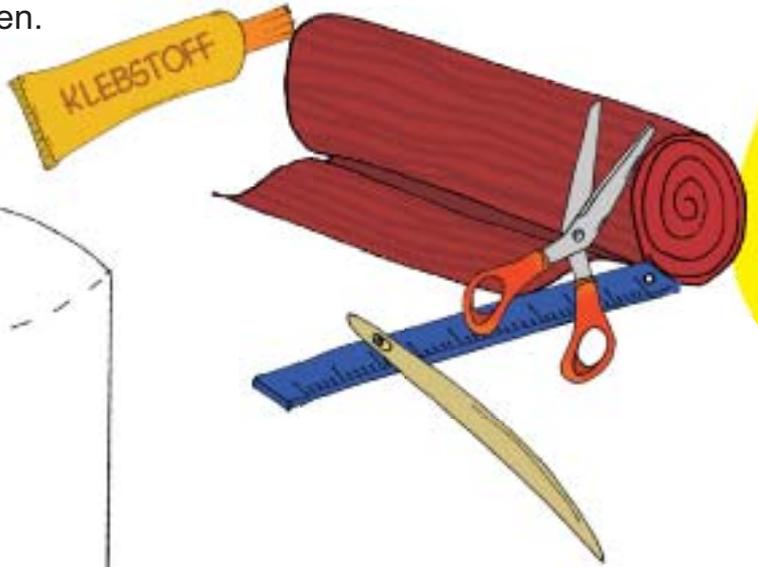
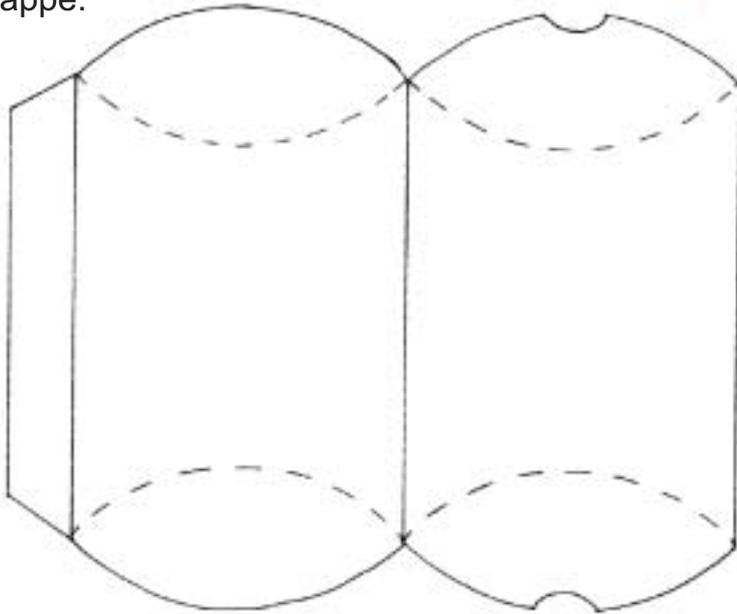


Geschenketui



Für das Etui verwendest du am besten bunte Wellpappe. Es funktioniert auch mit jedem anderen stärkeren Papier, aber mit Wellpappe schaut es am besten aus. Lineal, Schere, Falzbein und Klebstoff bereitlegen.

Die Vorlage für das Etui kopierst du auf die passende Größe und überträgst sie auf die Wellpappe.



Die gestrichelten Linien ziehst du so genau wie möglich mit einem Falzbein nach. Wenn du kein Falzbein hast, funktioniert das auch ganz gut mit einem alten Kugelschreiber. Der darf aber nicht mehr schreiben! Du kannst ruhig etwas fester andrücken. Pass' aber auf, dass die Wellpappe nicht einreißt.

Klebe das Etui mit der Lasche zusammen. Beschwer das Ganze für ein gewisse Zeit mit einem Buch, damit alles auch gut hält.

Jetzt brauchst du nur noch die Ober- und Unterteile einklappen. Zuerst immer den Teil mit der Einbuchtung. Fertig!

Wenn du dein Etui noch mit ein paar Strohsternen oder getrockneten Orangenscheiben und einem schönen Band verzierst, wird derjenige der das Geschenk bekommt sich doppelt freuen. Einmal über das Geschenk und einmal über die schöne Verpackung.



**Bitte hilf uns ein wenig
weihnachtlicher auszusehen!**



**Rosalie
Kontakt**

Verein Rosalie

8010 Graz, Sandgasse 45/2/9
Tel. 0650/6279607; Fax: 0316/810026
muellhexe.rosalie@inode.at
www.rosalie.st

GZ 04Z035611 M P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Verein Rosalie,
8010 Graz, Sandgasse 45/2/9
Tel. 0650/6279607, Fax. 0316/810026
muellhexe.rosalie@inode.at, www.rosalie.st